



Bericht 2018



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de



Bericht 2018

Inhalt

Bericht des Vorstandes	3
Ausstellung wider das Vergessen	7
Werte erhalten, Werte schaffen	8
Aktuelles aus der Online-Filiale und dem Mobile-Banking	10
Zum Geburtstag viel Glück!	13
Traditionelles Handwerk und frische Ideen	14
Partner der Landwirtschaft	16
Schöner warten	18
Wir suchen Talente mit Herz	20
Ich wollt, ich wär ein Huhn ...	22
Der Bus ist da!	24
Grenzen überschreiten	25
Partner für Rewe, Penny & Co.	26
Unsere Filialen	28

Jahresabschluss und Lagebericht

32	Bilanz
34	Gewinn- und Verlustrechnung
35	Anhang
53	Anlage zum Jahresabschluss
54	Lagebericht
68	Bericht des Aufsichtsrates



Thomas Stolper

Ernst Gruber
(Sprecher)

Helmuth Kellner

Ralf Schulz

Matthias Gericke

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Geschäftspartner, liebe Mitglieder,

war das Jahr 2018 eines wie viele? Gab es Ereignisse, die auch über den Jahreswechsel hinaus ihre Wirkung behielten? Überwiegen die positiven Ereignisse in unserer Erinnerung? Bevor wir die Entwicklung der Bank und unsere aktuellen Themen beleuchten, schauen wir gern zurück. Unser Jahresrückblick hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er greift vielmehr das auf, was uns in Erinnerung geblieben und noch präsent ist, eben einfach das, was uns bewegt hat.

Politik

Im Januar vertagte Theresa May die Abstimmung zum Brexit auf unbestimmte Zeit. Die wirtschaftlichen Folgen sind mehr als einschneidend und werden aller Voraussicht nach den Wirtschaftsraum Europa nachhaltig verändern. Einen kleinen Hoffnungsschimmer gab es dafür im Februar, als der Journalist Deniz Yücel aus seiner Haft in der Türkei entlassen wurde. Für die weltoffene Gesellschaft ist es wichtig, dass die Menschenrechte gewinnen. Einen klaren Gewinn gab es für die CDU bei den Bundestagswahlen nicht. Diese hatten ein langes Nachspiel. Die Koalitionsverhandlungen waren zäh und langatmig. Am Ende wählte der Deutsche Bundestag Angela Merkel als Kanzlerin und Andrea Nahles wurde neue SPD-Bundesvorsitzende. Im Dezember 2018 überraschte die Bundeskanzlerin dann mit ihrer Entscheidung, den CDU-Vorsitz abzugeben – nach 18 Jahren. Annegret Kramp-Karrenbauer übernahm nach einem internen Dreikampf diesen Posten.

Wirtschaft

Grundsätzlich setzte die deutsche Wirtschaft ihren Aufschwung fort. Mit 1,5 % fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts merklich schwächer aus als

2017. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank blieb weiterhin unverändert auf historisch niedrigem Niveau, der EZB-Hauptrefinanzierungssatz bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Die Handelskonflikte, die von den USA initiiert wurden, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum hierzulande nur wenig, unter anderem auch, weil die Binnennachfrage weiterhin robust expandierte. Dennoch war die US-Handelspolitik ein wesentlicher Herd für Unsicherheit. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu. Auch der DAX wurde insbesondere durch die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen belastet. Am Jahresende stand er mit 10.559 Punkten 3.000 Zähler unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte. Die Landwirtschaft spürt die Folgen des vergangenen Jahres noch heute. Nach monatelanger Trockenheit kämpften Landwirte mit erheblichen Ernteeinbußen, einige sind in ihrer Existenz bedroht. Bund und Länder bewilligten deshalb im August Hilfen von 340 Millionen Euro. Die Wetterkapriolen verdeutlichten einmal mehr die Herausforderungen, die sich für die Landwirtschaft aus dem globalen Klimawandel ergeben. Viele Betriebe passen nun ihre Anbauverfahren an und nutzen dabei auch Lösungsansätze, die die Digitalisierung ermöglicht. Es gab 2018 auch ein Rekordtief: Es waren „nur“ rund 2,3 Millionen Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,2 %. Allerdings sind noch immer mehr als vier Millionen Menschen auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen. Arbeitslose könnten zukünftig auch aus der Automobilindustrie kommen. Herbert Diess wurde im April neuer Vorstandschef bei VW. Er kündigte nach dem Abgas-Skandal an, VW „anständiger“ zu machen, skizzierte jedoch auch

Arbeitsplatzverluste durch den Ausbau der E-Mobilität. Politisch nahm das Thema wegen der Diesel-Fahrverbote einen breiten Raum ein. In Hamburg traten Ende Mai die bundesweit ersten Verbote zur Luftreinhaltung in Kraft. Auf zwei kurzen Straßenabschnitten darf man nur noch mit der neueren Dieselerzeugung fahren.

Nicht mehr „fahren“ wird auch die CEBIT. Nach 33 Jahren öffnete sie 2018 zum letzten Mal ihre Türen. Und auch in Bottrop ist Schicht im Schacht: Nach einer 150-jährigen Bergbaugeschichte schloss dort die letzte Zeche des Steinkohleabbaus.

Sport

2018 lief es sportlich überhaupt nicht gut für den deutschen Fußball. Bei der Weltmeisterschaft in Russland scheiterte die deutsche Nationalmannschaft erstmals in der Gruppenphase. Am Ende wurde Frankreich Weltmeister. Versöhnt wurde die Sportwelt mit dem Wimbledon-Gewinn von Angelique Kerber. Sie holte erstmals nach 1996 wieder den Titel nach Deutschland.

Und mit einer ungeheuren Leistung gewann Patrick Lange zum zweiten Mal den Ironman von Hawaii. Nach 3,86 Kilometern Schwimmen, 180,2 Kilometern Rad fahren und 42,195 Kilometern Laufen war der Deutsche nach 7:52:39 Stunden im Ziel. Eine Rekordzeit.

Weltmeisterlich und auch ein schönes Zeichen der Völkerverständigung war das gemeinsame Einlaufen der Athleten von Nord- und Südkorea bei den XXIII. Olympischen Winterspielen in Pyeongchang.

Geschäftsentwicklung	2018	2017
	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	2.012.402	1.890.833
Kundenforderungen	1.212.665	1.110.467
Spareinlagen	321.702	331.700
andere Einlagen	1.257.220	1.140.303
Eigenkapital laut Bilanz	215.817	201.347
Eigenmittel (Art. 72 CRR) (bis 2013 haft. EK)	226.875	214.574

Gesellschaft

Anfang des Jahres wurde es stürmisch: Das Orkantief „Friederike“ zog über Mitteleuropa hinweg. Allein in Deutschland gab es mindestens acht Tote und Schäden von etwa einer Milliarde Euro.

Einen positiven Rekord erzielte der deutsche Astronaut Alexander Gerst. Anfang Juni startete er zu seiner zweiten Mission auf der Raumstation ISS und war so lange am Stück im Weltraum wie kein Deutscher zuvor. Außerdem übernahm er als erster Deutscher das Kommando auf der Station. Er gab den Menschen mit seinen Bildern und Twiternachrichten einen unglaublichen, aber auch kritischen Blick auf die Welt.

Überschattet wurde der Sommer durch die weltweiten Waldbrände, ausgelöst durch die lang anhaltende Hitze. Auch in Deutschland lagen die Temperaturen wochenlang über 30 Grad, der Klimawandel war deutlich spürbar. Wie Ereignisse die Welt bewegten, zeigte auch das Schicksal der zwölf jugendlichen Fußballer und ihres Trainers in Thailand. Die Gruppe wurde in einer Höhle eingeschlossen und konnte mit einer grandiosen Rettungsaktion befreit werden.

Geschichte

1818 wurde ein Mann geboren, der mit seiner Idee die Welt ein ganzes Stück besser gemacht hat: Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der Gründervater der Kreditgenossenschaften. Um das Jahr 1846 war es für die arme Bevölkerungsschicht dramatisch. Unwetter hatten die Ernten vernichtet, Brot wurde unbezahlbar. In einer ländlichen Gemeinde im Westerwald regierte Bürgermeister Raiffeisen und gründete einen „Brotverein“, um das Leid zu mindern.

Erfolgskomponenten	2018	2017
	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	47.378	46.716
Provisionsüberschuss	19.121	17.706
Personalaufwendungen	27.695	26.708
andere Verwaltungsaufwendungen	12.755	12.748
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.099	22.319

Erst verteilte er Lebensmittel, dann sammelte er bei den Reichen Geld, um es den armen Landwirten zu leihen. Mit humanen Konditionen, was in dieser Zeit nicht gerade üblich war. Es war quasi der Ursprung der Mikrokredite. Dafür erhielt 2006 Muhammad Yunus den Friedensnobelpreis. Im 19. Jahrhundert verwendeten die Menschen das Geld oftmals jedoch nicht für die Landwirtschaft, sondern für Alkohol und Tabak. Da änderte Raiffeisen seine Strategie und überzeugte die Menschen, Gespartes zusammenzulegen und es sich gegenseitig zu leihen. Damit war das Grundprinzip der Kreditgenossenschaft erfunden. Gleichzeitig kam in Delitzsch der Jurist Hermann Schulze-Delitzsch auf ähnliche Gedanken. Er ermutigte Handwerker, sich zu Spar- und Konsumvereinen zusammenzuschließen. Hilfe zur Selbsthilfe war das grundlegende Element, das bis heute gilt. 1889 trat das von Schulze-Delitzsch skizzierte Genossenschaftsgesetz in Kraft, das erst 2006 novelliert wurde.

Und heute: Zwar sind die Geschäftsgebiete größer, aber die Nähe ist geblieben. Mitarbeiter kommen meist aus der Region und engagieren sich dort auch ehrenamtlich. Die Volksbanken Raiffeisenbanken kennen die Region und sind erster Ansprechpartner für die örtlichen Unternehmen. Die Genossenschaftsbanken waren darüber hinaus die ersten, die freiwillig eine Sicherungseinrichtung gründeten, die den Schutz aller ihr angeschlossenen Institute sichert.

Eines ist den Volksbanken Raiffeisenbanken auch wichtig: Expertenwissen in einer starken Gemeinschaft. Deshalb gibt es die Genossenschaftliche Finanzgruppe, u. a. mit der Bausparkasse Schwäbisch-Hall, der R+V Versicherung und Union Investment.

1 Milliarde Menschen sind mittlerweile weltweit Mitglied in einer Genossenschaft. In über 100 Ländern stärken Genossenschaften die Wirtschaft vor Ort. Und der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV) unterstützt weltweit den Aufbau von Genossenschaften, u. a. in Afrika und Südamerika.

Was bedeutete 2018 für die Volksbank eG, Wolfenbüttel?

Zwei große Themen prägten vergangenes Jahr unseren Arbeitsalltag: unser Verwaltungsneubau mit der Restaurierung der Villa sowie unsere Digitalisierungsinitiative. Unser Ziel, den Bau im Dezember fertigzustellen, haben wir zum einen der guten Wetterlage und zum anderen der großartigen Leistung unserer Fachplaner, Handwerker und beteiligten Unternehmen zu verdanken. Somit konnten wir Anfang 2019 die Energie auf die Inneneinrichtung und den Umzug legen: In den ersten Märztagen bezogen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze im neuen Verwaltungsgebäude, zwei Wochen darauf war auch der Umzug des Vorstands in die Villa abgeschlossen – rechtzeitig vor der Eröffnungsfeier am 29. März. Heute fügt sich das 9.500 m² große Areal mit einer gekonnten Verbindung von Tradition und Moderne in das Stadtbild von Wolfenbüttel ein.

Ein Zeichen setzt in diesem Jahrzehnt auch die Digitalisierung. Waren bspw. die Industrialisierung und Automatisierung noch Veränderungen, denen neue Tatsachen folgten, so ist das nun bei der Digitalisierung anders. Sie ist zu einer dauerhaften und nachhaltigen Veränderung geworden. Diesem Wandel muss sich also ein zukunftsori-

Unser Engagement in Zahlen

358.009 Einwohner im Geschäftsgebiet profitierten von **379.589 Euro** finanzieller Unterstützung

100.056 Kunden mit einem betreuten Kundenwertvolumen von **4.137.755 TEuro**

28.692 Mitglieder erhielten **686.012 Euro** Dividende

15.808.402 Euro Nettolöhne und -gehälter flossen als Kaufkraft in die Region

9.521.680 Euro Steuern haben wir in den Wirtschaftskreislauf gezahlt

421 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belegten **2.029 Seminartage**

38 Auszubildende und Trainees erhöhten unsere **Ausbildungsquote auf 8,3%**

entiertes Unternehmen stellen. Als Bank, die in der Region seit über 100 Jahren ihre Wurzeln hat und schon immer auf die Marktveränderungen und Kundenanforderungen reagiert hat, stellen wir uns mit strategischen Weichenstellungen aktiv den Herausforderungen der Zukunft. Es ist mal wieder ein Spagat zwischen Bewährtem und Neuem, den wir immer geschafft haben und den wir auch in Zukunft meistern werden.

Was lassen Konsumenten, Kunden und Unternehmen zu und was erwarten sie? Was erleichtert unseren Alltag? Was nutzen wir? Das Zusammenspiel zwischen dem, was möglich ist und dem, was unsere Kunden an Zugangswegen fordern, bildet die Basis unseres Handelns.

Für uns ist es kein Widerspruch, die Präsenz vor Ort und die digitale Präsenz aktiv zu leben. Wir sind und bleiben auch weiterhin ein regional agierendes Unternehmen, welches Kunden und Unternehmen alle Zugangswege anbietet und offenhält. Die strategische Weichenstellung ging mit einer Filialoptimierung einher. Einige Filialen wurden als Kontaktpunkt selten genutzt, das klassische Bankgeschäft immer weniger in Anspruch genommen. So kann man Bargeld bspw. mittlerweile in fast jedem Supermarkt bekommen. Mit den nötigen Anpassungen konnten und können wir uns der Zukunft stellen.

Der „Zug der Digitalisierung“ fährt und hat moderne Zugangswege geladen. Über die Online-Filiale der Bank ist jetzt bereits vieles möglich. Ein Girokonto eröffnen oder ändern, Geld anlegen, Versicherungen abschließen oder Kredite beantragen: volksbank-mit-herz.de – das ist die passende Adresse. Unterwegs den kompletten

Finanzüberblick haben und die täglichen Finanzgeschäfte erledigen, das klappt mit der VR-BankingApp. Und für alle Android-Nutzer gilt: Mobiles Bezahlen per Handy und mit der App ist möglich mit der digitalen girocard, Mastercard oder Visa Karte – ein neues Käuferlebnis. Digital vor Ort heißt auch, dass den Kunden die Türen unserer 27 Filialen offenstehen. Die Beraterinnen und Berater vor Ort sind gerne da, um die persönliche Finanzsituation zu analysieren, zu strukturieren und passende Lösungen im Rahmen der Genossenschaftlichen Beratung anzubieten.

Unser Motto: Langfristig eine starke Bank bleiben, die in der Region Präsenz zeigt und die digitale Zukunft aktiv gestaltet.

Dass die strategischen Weichenstellungen richtig waren, bilden auch unsere Zahlen ab. Das betreute Kundenvolumen sowie die Kredite im Firmenkundenbereich, der Landwirtschaft, im Handwerk und Baugewerbe belegen das deutlich.

Darüber hinaus zeigt unsere Leistungsbilanz eindrucksvoll, dass wir in der Region zu Hause sind und wir den Wirtschaftsraum mit prägen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen und hoffen, unser Geschäftsbericht findet Ihr Interesse.

Der Vorstand

Ernst Gruber

Matthias Gericke

Helmuth Kellner

Ralf Schulz

Thomas Stolper



Das Braunschweigische Land im Nationalsozialismus



Vorstandsmitglied **Thomas Stolper**,
Landrätin **Christiana Steinbrügge**
und **Harald Schraepler**, Sprecher
der Arbeitsgruppe Heimatpfleger

Ausstellung wider das Vergessen

Heimatpfleger dokumentieren den Nationalsozialismus in unserer Region

Schon mit der Gründung des Vereins Braunschweigische Landschaft hat sich die Arbeitsgruppe der Stadt- und Kreisheimatpfleger zum Ziel gesetzt, die regionale Geschichte zu erforschen und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das jüngste Projekt der Arbeitsgruppe ist eine Wanderausstellung mit dem Titel „Das Braunschweigische Land im Nationalsozialismus“. Auf 32 Tafeln wird anhand zahlreicher Beispiele deutlich, welche Auswirkungen die seinerzeitigen Ereignisse auf nahezu alle Bereiche der Politik, der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens auch bei uns hatten: Die Ausstellung befasst sich mit der Einbürgerung Hitlers als Voraussetzung für die Machtergreifung genauso wie mit der Gleichschaltung der lokalen Institutionen. Sie erklärt, welchem ursprünglichen Zweck manche Bauwerke dienten, denen wir heute noch vielerorts begegnen, und wie Forschung und Wirtschaft in den

Dienst der NS-Diktatur gestellt wurden. Die Geschichte der Wolfenbütteler Jüdin Elli Bücher zeigt, dass es außer den vielen Tätern und Sympathisanten auch Menschen gab, die sich dem Regime widersetzen.

Der Arbeitsgruppe Heimatpfleger ist es nach den Ausstellungen zur Kaiserzeit und zur Weimarer Republik wieder gelungen, das damalige Geschehen anschaulich darzustellen und mit regionalem Bezug begreifbar zu machen. Gemeinsam mit der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland haben wir auch dieses ehrenamtliche Projekt gerne unterstützt.

Noch bis zum Frühjahr 2020 ist die Ausstellung in verschiedenen Orten des alten Braunschweiger Landes zu sehen. Den Ausstellungskatalog bekommen Sie kostenlos dort und auch auf www.braunschweigischelandschaft.de als PDF-Download.



Werte erhalten, Werte schaffen

Die Ingenieur-Holzbau Schaab GmbH

Es ist erst wenige Wochen her, dass die neue Aussichtsplattform der Burg Lichtenberg mit einem 200-Tonnen-Autokran auf den steinernen Turm gehoben wurde. Gebaut und am Boden vormontiert wurde die Holzkonstruktion, die das Ensemble nach einem Brand wieder komplettiert, von der Zimmerei Schaab. Aufgrund der exponierten Lage war dieser Auftrag sicher etwas Besonderes für die Handwerker aus Baddeckenstedt und obendrein ein buchstäblich weithin sichtbares Zeugnis ihres Könnens.

Das in der Überschrift genannte Motto steht sinnbildlich für die Arbeit von Martin Ziája, der die Geschäftsführung der Zimmerei 2012 von Peter Schaab übernommen hatte. „Vier von fünf Baustellen sind nicht weiter als 35 Kilometer

Martin Ziaja,
geschäftsführender
Gesellschafter der
Zimmerei Schaab



entfernt. Dort stocken wir bestehende Gebäude auf oder bauen an, sanieren Fachwerkhäuser oder verstärken die Dachstühle von Scheunen so, dass sie danach ohne tragende Stützen auskommen. Carports, Vordächer oder Holzfassaden gehören genauso zu unserem Angebot wie der Innenausbau und Neubauten von Wohnhäusern oder landwirtschaftlichen Gebäuden“.

Für die Qualität und die Zuverlässigkeit der Baddeckenstedter Zimmerleute spricht die hohe Zahl der Stammkunden aus Privatleuten, Landwirten und Kommunen der näheren Umgebung. Und auch, dass sie im vergangenen Jahr mit dem Holzbaupreis Niedersachsen für die gekonnte Aufstockung eines ehemaligen Kuhstalls ausgezeichnet wurden.

„Wir bauen gerade eine neue Lagerhalle, um die Vormontage auf unserem Gelände auszuweiten“, so Ziaja. „Demnächst ist es Zeit für einen neuen Vierwegestapler und die Digitalisierung müssen wir auch vorantreiben, um die Prozesse zu optimieren“. Bei den anstehenden Investitionen wird er wieder von Rainer Lambert aus unserer Filiale in Salder kompetent begleitet. Was die digitale Unterstützung seines Betriebs angeht, sind wir als moderne Volksbank eng an seiner Seite.



Online-Filiale

Bankgeschäfte bequem von zu Hause und unterwegs erledigen

Online-Service



Über unsere Serviceaufträge lassen Sie uns einfach Ihren Auftrag oder Ihre Wünsche online zukommen.



Online-Produktabschluss



Produktabschlüsse einfach und bequem von zu Hause aus tätigen.



Aktuelles aus der Online-Filiale und dem Mobile-Banking

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle über die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung in unserem Kundengeschäft und über unsere Pläne zum Ausbau digitaler Zugangswege und Angebote berichtet. Auf den nächsten Seiten berichten wir diesmal, was wir davon inzwischen umgesetzt haben und welche Schritte noch folgen.

Unsere neue Online-Filiale

Oftmals fehlt unseren berufstätigen Kunden im stressigen Alltag die Zeit, ihre Bankgeschäfte persönlich in einer unserer Filialen zu erledigen. Dabei sind es häufig nur Kleinigkeiten, die zu ändern oder zu erfragen sind: eine

Namensänderung, die Mitteilung einer neuen Adresse nach dem Umzug oder die Bestellung von Fremdwährung für den bevorstehenden Urlaub. Mit unseren Serviceaufträgen können unsere Kunden nunmehr zahlreiche Bankgeschäfte direkt online in die Wege leiten – und das 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr, egal wo sie sich befinden.

Von Beginn an häufig genutzt wurde unser Online-Dispositions-kredit: Wer das Online-Banking nutzt, kann quasi vom heimischen Sofa aus sein Dispolimit anpassen. Die Bonitätsprüfung erfolgt vollautomatisch, der Kredit wird sofort bereitgestellt.



Online-Anwendungen



Bankgeschäfte einfach online durchführen.



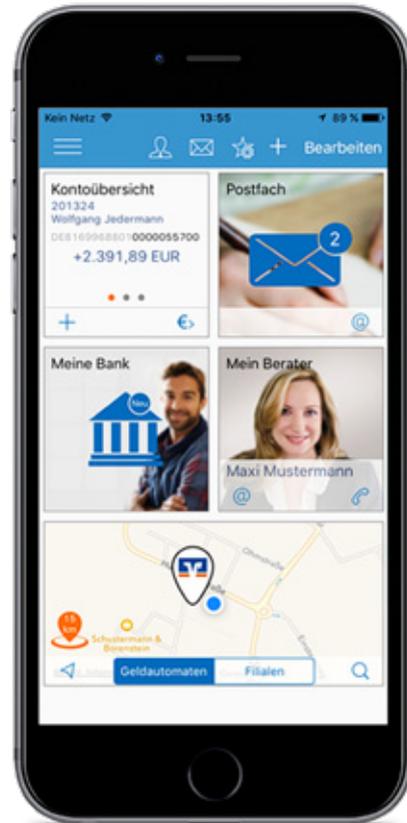
Gut angenommen werden auch unsere Online-Angebote, Kreditkarten zu beantragen, einen easy-credit abzuschließen, Gewinnspargasse zu erwerben oder sich kurz vor dem Urlaub noch den Krankenversicherungsschutz für das Ausland zu sichern.

Sogar Neukunden können ihre Geschäftsverbindung zu unserem Hause nunmehr komplett online aufbauen. Die bislang nötige finale Legitimationsprüfung in der Filiale oder über die Deutsche Post kann dabei durch eine sogenannte Videolegitimation ersetzt werden.

Und zum Sommer 2019 schaffen wir die Möglichkeit, sich online einen Termin bei unseren Beratern in der Filiale zu reservieren.

Mobile-Banking

Unsere VR-BankingApp verschafft Ihnen seit Jahresanfang nicht nur den kompletten Überblick über Ihre Konten und Geldanlagen in unserem Hause. Auch fremde Bankverbindungen können in die Übersicht übernommen werden und sogar Überweisungen von Fremdkonten sind



möglich. Auch die bereits in der Online-Filiale beschriebenen Serviceaufträge sind selbstverständlich in der App verfügbar.

Von Beginn an häufig genutzt wird unser neues digitales Kartenangebot. Sowohl unsere Girocard als auch die Kreditkarten stehen für das Bezahlen per Smartphone zur Verfügung – allerdings nur für die Besitzer von Android-Geräten. Apple verweigert bislang die Öffnung der entsprechenden Schnittstelle und versucht, sein eigenes Bezahlssystem Apple-Pay zu etablieren.

Auf dem Weg zum KundenDialogCenter

Die Weiterentwicklung unseres KundenServiceCenters zum KundenDialogCenter steht zum einen für einen kontinuierlichen Ausbau der Service- und Beratungsleistung am Telefon – eben im Dialog mit unseren Kunden. Zum anderen geht es aber bei weitem nicht mehr nur um Telefonie. Stattdessen werden die Zugangswege, also die Kanäle zu uns, welche wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, ständig erweitert.



Neu dazugekommen ist in den letzten Monaten die Möglichkeit, interaktiv mit uns zu chatten. Darüber hinaus können wir uns auf die Bildschirme unserer Kunden schalten, wenn Probleme im Banking auftreten. Das sogenannte Co-Browsing, zu Deutsch „Übernehmen des Bildschirms“, geschieht natürlich nur, wenn unser Kunde dies im Einzelfall wünscht und auch zulässt. Beim letzten Schritt in diese Richtung, der Videotelefonie, befinden wir uns bereits in der Vorplanung und gehen von einer Umsetzung spätestens im nächsten Jahr aus.

Neue Business-Anwendungen kommen

Zurzeit stehen zahlreiche neue Anwendungen für unsere Firmenkunden in den Startlöchern. Im e-banking wird ein neues Firmenkundenportal integriert werden, welches Zahlungsverkehrs- und Analysemöglichkeiten speziell für unsere gewerblichen Kunden bereithält. Parallel dazu wird eine fast funktionsgleiche App-Lösung zur Verfügung stehen. Beide Anwendungen ermöglichen die Verwaltung mehrerer Bankverbindungen.

Die neue Plattform VR-Business-online ermöglicht zum Beispiel digitale Finanzierungsanfragen und die App VR-Smart-Guide unterstützt unsere Firmen-

kunden bei deren Buchhaltung und in der Liquiditätssteuerung.

Wir werden digitaler, bleiben aber persönlich

Ob im eBanking oder im Mobile-Banking, der Trend zu neuen, kundenfreundlichen Anwendungen für das tägliche Banking ist ungebrochen. Auch wenn sich zahlreiche interessante Innovationen noch in der Entwicklung oder Erprobung befinden, streben wir eine zügige Markteinführung an. Wir wollen zu den Ersten gehören, die diese Lösungen anbieten, und sind schon sehr gespannt auf das Feedback unserer Kunden.

Im Zuge der Digitalisierung werden wir die Zugangswege zu unserer Bank kontinuierlich weiter ausbauen. Unabhängig von Zeit und Ort können unsere Kunden damit immer mehr Bankgeschäfte einfach und bequem erledigen. Die wichtigsten Anlaufstellen sind aber nach wie vor unsere Filialen mit ihren hervorragend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hier bekommen unsere Kunden persönlichen Service, eine kompetente Beratung von Mensch zu Mensch und erleben die Nähe, die uns seit jeher auszeichnet.



Zum Geburtstag viel Glück!

900 Jahre Wolfenbüttel

Wolfenbüttel gilt nicht nur unter Einheimischen als bunte, weltoffene Stadt mit interessanter, heute noch sichtbarer Geschichte und einem abwechslungsreichen Angebot für die Freizeitgestaltung. Auch im Umland hat sich längst herumgesprochen, dass hier viel zu erleben ist und dass es immer wieder etwas zu feiern gibt.

Einen ganz besonderen Grund zu feiern bot der 900. Geburtstag der Stadt im vergangenen Jahr. Von Januar bis Dezember standen zahlreiche Veranstaltungen im Zeichen des Jubiläums – Traditionelles, wie der Kultursommer oder der Weihnachtsmarkt genauso wie das Lessingfestival, das erst zum zweiten Mal stattfand.

Der absolute Höhepunkt im Veranstaltungskalender war, wie schon seit vielen Jahren, das Altstadtfest im August.

Bei herrlichem Wetter zog das vielfältige Programm die Besucher drei Tage in seinen Bann und ließ die Innenstadt zu einer einzigen großen Party werden. Den Abschluss bildete der sonntägliche Umzug mit über hundert Vereinen, Musikzügen und weiteren Gruppen aus den Partnerstädten, der heimischen Wirtschaft und anderen Institutionen. Ziemlich genau in der Mitte liefen auch wir mit und präsentierten den Zuschauern die Mode vergangener Epochen.

Nur wenige Wochen später lud die Kreisstadt dann noch zum Stadtgrabenfest ein. Hochklassige Kleinkunst und kulinarische Köstlichkeiten zogen auch hier ein großes Publikum an. Zum Gelingen dieser Premiere konnten wir, wie auch beim Altstadtfest, als Sponsor beitragen und damit unsere enge Verbundenheit mit der Stadt Wolfenbüttel zum Ausdruck bringen.



Traditionelles Handwerk und frische Ideen

sander's backstube

„Wer eines unserer Fachgeschäfte betritt, ist nicht irgendein Kunde, sondern unser Gast, der sich hier wohlfühlen soll“, sagt Manuela Sander auf die Frage, was denn das Besondere an sander's backstube sei. Tatsächlich ist es nicht nur der Duft von frischem Brot und handgemachtem Kaffee oder die geschmackvolle Einrichtung. Es ist auch die Freundlichkeit, mit der man empfangen wird, die Aufmerksamkeit, die einem entgegengebracht wird. Und: Man merkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit gerne machen. Manuela Sander formuliert das so: „Es macht uns einfach unheimlich viel Spaß, die Gäste mit den besten Backwaren zu verwöhnen und ihnen am liebsten schon morgens ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“.



Heinrich Sander machte den ersten Schritt in die Selbstständigkeit 1980 in Bortfeld und vergrößerte den Betrieb von dort aus in das Umland. Heute hat sander's backstube 19 Fachgeschäfte in Braunschweig und in den Landkreisen Peine und Wolfenbüttel. Das Herz schlägt jedoch nach wie vor in Bortfeld, wo die Backwaren mit viel Liebe und handwerklichem Geschick entstehen und wo immer neue Kreationen entwickelt werden, um die Gäste zu überraschen.

So wie sich das Angebot immer wieder an die Wünsche der Gäste anpasst, gehen die Sanders auch technisch mit der Zeit: Kostenloses WLAN gibt es schon jetzt in allen Fachgeschäften und demnächst kann man auch kontaktlos

mit Karte oder Smartphone bezahlen. Elke Schibisch und ihr Team für elektronische Bankdienstleistungen haben dafür ein Gesamtpaket aus zuverlässiger Soft- und Hardware zusammengestellt. „Das hat reibungslos geklappt und bietet uns eine kostengünstige Möglichkeit, auch kleine Beträge bargeldlos anzunehmen“, lobt Manuela Sander die Zusammenarbeit mit uns. Für Braunschweig wurde sander's backstube nach Kundenbefragungen schon zweimal als „Der beste Bäcker der Stadt“ ausgezeichnet. Diesem Anspruch will man auch in Sickinge gerecht werden, wo im Spätsommer ein neues Fachgeschäft eröffnen wird.



Simon Buchheister

kennt die Landwirtschaft von Kindesbeinen an und hat sein Wissen und seine Erfahrungen mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften bereichert.

Raffael Pultke

hat nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung Agrarwissenschaften studiert und ist seit 25 Jahren in der Kundenberatung tätig, heute als Leiter unseres Spezialistenteams.

Stephan Meier

wuchs auf dem elterlichen Hof, einem Ackerbaubetrieb, auf. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann folgte ein agrarwissenschaftliches Masterstudium.

Partner der Landwirtschaft

Seit Generationen für Generationen

Auf den ersten Blick erscheint die Landwirtschaft vielen Menschen als traditionelle, vielleicht sogar altmodische Branche. Tatsächlich ist dieser Wirtschaftszweig jedoch schon seit Jahrzehnten einem ständigen Wandel ausgesetzt. Vorbei sind schon lange die Zeiten, als die Arbeit der Bauern fast ausschließlich von den Jahreszeiten und dem Wetter beeinflusst wurde. Heute gilt es, ständig neue Umweltschutzauflagen genauso wie die Wünsche kritischer und anspruchsvoller Konsumenten zu erfüllen, sich auf globalisierten Märkten zu behaupten und rechtzeitig auf klimatische Veränderungen zu reagieren. Und natürlich machen auch die



Digitalisierung oder der Fachkräftemangel nicht vor der Landwirtschaft Halt.

Der Landwirt muss sich als betriebswirtschaftlich denkender Unternehmer all diesen Herausforderungen stellen, wenn er erfolgreich bleiben will. Diesen Erfolg sichern wir seit jeher als verlässlicher und leistungsstarker Partner in unserer Region. Mit den Anforderungen an unsere Kunden stiegen jedoch auch die Ansprüche an uns. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, mussten auch wir uns weiterentwickeln und haben daher im vergangenen Jahr ein Spezialistenteam für die Agrarwirtschaft aufgebaut: Mit Raffael Pultke, Simon Buchheister und Stephan Meier haben wir kompetente Ansprechpartner direkt vor Ort, die unsere Landwirte in vielfältiger Weise unterstützen.

Unser Beratungsangebot reicht von der Investitionsfinanzierung – auch mit öffentlichen Fördermitteln – und der Risikovorsorge über moderne Zahlungsverkehrslösungen bis hin zu Hilfestellungen im Betriebsmanagement. Auch bei Fragen zur Vermögensanlage, zur privaten Altersvor-

sorge oder zur Hofnachfolge stehen wir unseren Landwirten mit Rat und Tat zur Seite.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet das Themenfeld der erneuerbaren Energien, in dem unsere Spezialisten ihre umfangreichen Erfahrungen weitergeben können.

Zu einer ganzheitlichen Betreuung gehört für uns aber nicht nur, für alle aktuellen betrieblichen und privaten Belange bedarfsgerechte Lösungen zu finden. Wichtig ist uns auch, künftige Chancen und Risiken zu beleuchten und zukunftsfähige Konzepte für den Betrieb zu erarbeiten, die einen qualitativen Mehrwert schaffen.

Sprechen Sie uns an und profitieren Sie vom Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Agrar-Spezialisten. Überzeugen Sie sich selbst davon, was wir unter Bodenständigkeit, Verlässlichkeit und langfristiger, vertrauensvoller Zusammenarbeit verstehen.



Schöner warten

Hohrenk lässt Sie nicht
im Regen stehen

Wenn Sie öfters mit dem Bus oder mit der Bahn unterwegs sind, sind Sie den Erzeugnissen der Firma Hohrenk aus Cremlingen bestimmt schon hier und da begegnet: Wartehallen, Fahrradunterstände, Überdachungen, Sichtschutzwände und vielfältige Bahnsteig- und Haltestellenausstattungen finden Sie an über 50.000 Plätzen in ganz Deutschland und einige sogar in Holland und Dänemark.

In den 1980er Jahren begann die Erfolgsgeschichte von Hohrenk, damals noch an zwei Standorten in Schulenrode und Destedt, mit einer klugen Idee. Ernst Hohrenk erfand ein Profilsystem, mit dem man vieles entlang von Bus- und Bahnlinien modular errichten konnte, und ließ sich es sich



Ernst Hohrenk,
Maschinenbauer, Tüftler
und Inhaber der
Hohrenk Systemtechnik GmbH



patentieren. Das mehrfach ausgezeichnete Profil – im Querschnitt heute als Firmenlogo erkennbar – überzeugt Kommunen und Verkehrsbetriebe durch die konstruktive Überlegenheit, seine Langlebigkeit und das ansprechende, eigenständige Design.

In größeren Bahnhöfen sorgen immer öfter Aufzüge für den komfortablen und barrierefreien Wechsel zwischen den einzelnen Ebenen. Dafür baut und montiert Hohrenk die schützende Hülle. Was im Fachjargon Aufzugseinhausung heißt und etwas sperrig klingt, verschafft solchen Anlagen in der Realität ein solides Äußeres mit transparenter Leichtigkeit.

Unsere langjährige Zusammenarbeit beschreibt Ernst Hohrenk so: „Wir liefern unseren Kunden hohe Qualität und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf. Für unsere Finanzen und die Risikoabsicherung brauchten wir Fachleute vor Ort, die das Gleiche für uns erledigen, und wir haben sie mit unserem Firmenkundenberater Christian Bednorz und Andreas Eismann von der R+V-Versicherung gefunden. Was ich an der Volksbank Wolfenbüttel besonders schätze? Dass sie als Bank nicht in Konkurrenz zur heimischen Wirtschaft tritt, sondern alles daransetzt, die hier ansässigen Unternehmen zu unterstützen“.



Wir suchen Talente mit Herz

Unsere Volksbank als Ausbilder und Arbeitgeber

Es gibt nur wenige Branchen, an denen die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte scheinbar spurlos vorübergegangen sind. Wie die meisten Wirtschaftszweige müssen auch wir uns auf das veränderte Kundenverhalten oder die fortschreitende Technisierung einstellen, um auch künftig erfolgreich zu sein. Jedes Konzept ist aber nur so gut wie die Menschen, die es umsetzen. Und die gilt es auch morgen noch in ausreichender Zahl zu gewinnen. Wie wir im Wettbewerb um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen wollen, erläutert Ernst Gruber, Sprecher des Vorstands, und Isabell Rühle, Leiterin Personalentwicklung und -verwaltung, im Interview.

Welchen Herausforderungen begegnen wir derzeit?

Isabell Rühle: Junge Menschen haben heute alle Wahlmöglichkeiten; es gibt sehr viele interessante Berufe und noch viel mehr freie Ausbildungsplätze. Wegen des demografischen Wandels ist das Angebot wesentlich größer als die Nachfrage. Das gilt für die meisten Branchen und auch für uns. Nicht anders sieht es bei den Berufserfahrenen aus: Der Fachkräftemangel wird künftig auch für uns eine Herausforderung sein. Wie attraktiv wir als Ausbilder und Arbeitgeber sind, spricht sich zwar schon herum, die Bestätigung bekommen aber viele erst, wenn sie dann bei uns sind. Wir müssen also weiter daran arbeiten, unsere Vorzüge bekannt zu machen.

Welche Vorzüge sind das?

Ernst Gruber: Als Genossenschaftsbank sind wir unseren Kunden und Mitgliedern verpflichtet – und natürlich unserer Region. Das heißt, wir investieren hier, wir schaffen viele moderne Arbeitsplätze und engagieren uns sehr großzügig in unserem Geschäftsgebiet. Das ist ein Geschäftsmodell, für das man gerne und guten Gewissens arbeiten kann.



Wer etwas bewegen und z. B. den digitalen Wandel mitgestalten will, wer offen für Veränderungen ist, findet bei uns viele interessante, gut bezahlte und vor allem sichere Jobs.

Wie können wir junge Menschen für die Ausbildung bei uns gewinnen?

Isabell Rühle: Gerade junge Leute kommen für ihre Bankgeschäfte nicht mehr so oft in unsere Filialen. Dort erleben sie also kaum noch, wie es bei uns zugeht. Deswegen präsentieren wir uns schon seit vielen Jahren auf den Ausbildungsmessen im Umland und nutzen auch unsere eigene Veranstaltung, die Nacht der Bewerber, um zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Und weil die Altersgruppe sehr digital unterwegs ist, müssen wir es eben auch sein: In den sozialen Medien können wir mit Jugendlichen interagieren und darstellen, was uns ausmacht. Auf Youtube haben wir vor kurzem ein Video hochgeladen, das zeigen soll, was Jugendliche bei uns erwartet. (Anm.: der QR-Code oben verlinkt direkt zum Video).

Stichwort Digitalisierung. Sind Menschen in der Bank denn überhaupt noch wichtig?

Ernst Gruber: Unbedingt! Für uns als regionale Genossenschaftsbank mit 27 Filialen geht es gar nicht ohne. Wir sind nämlich nicht wie andere ausschließlich digital unterwegs, sondern zusätzlich. Unsere Kunden können etwa eine Baufinanzierung am Sonntagnachmittag an ihrem Computer schon mal durchrechnen und gleich einen Beratungstermin vereinbaren. Im Gespräch geht's dann nahtlos dort weiter, wo der Kunde zu Hause aufgehört hat. Und für diese persönliche Beratung brauchen wir Menschen, Maschinen können das nicht.

Die Digitalisierung bringt es aber auch mit sich, dass wir künftig vielleicht auch andere Ausbildungsgänge, wie z. B. den IT-Systemkaufmann oder den E-Commerce-Kaufmann, anbieten werden.

Das bekannte Berufsbild der Bankkaufleute scheint überholt?

Isabell Rühle: Teilweise stimmt das. Der Wandel lässt sich gut am Beispiel der Anlageberatung verdeutlichen. Noch vor etwa zwanzig Jahren waren unsere Kolleginnen und Kollegen in den Filialen eher Geldverwalter. Heute würde ich sie als Finanzmanager bezeichnen, die ein viel größeres Angebotsspektrum beherrschen müssen und sehr viel mehr Zeit damit verbringen, ihre Kundenbeziehungen zu pflegen.

Was sollte denn ein berufserfahrener Bewerber mitbringen?

Ernst Gruber: Die Zeiten sind vorbei, in denen wir eine Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann zwingend vorausgesetzt haben. Viel wichtiger sind uns Menschen, die unsere Werte teilen, die offen für Neues sind und Spaß am Umgang mit ihren Kunden und Kollegen haben. Quereinsteiger sind daher nicht mehr die Ausnahme, wir sehen sie immer stärker als willkommene Bereicherung unserer Teams.

Was macht die Mitarbeiter der Bank einzigartig?

Ernst Gruber: Wir haben zum Glück engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit unserer Bank identifizieren und mit ihrer Arbeit zu unserem Erfolg beitragen. Wir stammen alle aus der Region, wir leben hier und sind nicht nur mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut, sondern kennen viele unserer Kunden und Mitglieder auch privat. Das hilft uns immer wieder, in kurzer Zeit ein enges, vertrauensvolles Verhältnis zueinander aufzubauen.



Ich wollt, ich wär ein Huhn ...

... bei Landwirt Löhmann in Süpplingen

Alles begann mit 10 Hühnern, die Judith und Christoph Löhmann für den Eigenbedarf auf einer ihrer beiden Hofstellen in Süpplingen hielten. Nach und nach reifte die Idee, sich mit der Produktion von Eiern ein zweites Standbein neben dem Ackerbau auf über 250 Hektar zu schaffen – auch, um sich unabhängiger von den stark schwankenden Weltmarktpreisen für andere landwirtschaftlichen Produkte zu machen.

Der erste fahrbare Hühnerstall für 450 Tiere wurde 2018 angeschafft und am Ortsrand aufgestellt. Kurz darauf folgte schon ein zweiter Stall für noch einmal 900 Tiere. Beide Anlagen sind voll automatisiert und bieten den Hühnern neben einem Dach über dem Kopf



Christoph und Judith Löhmann
mit Pia Charlotte,
einer der beiden Töchter



auch genügend Auslauf- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Auf die Frage, wie man die täglich etwa 1.100 Eier am besten verkauft, fanden die Löhmanns schnell eine Antwort: Selbstvermarktung. Aber nicht kartonweise an der heimischen Haustür, sondern mit Hilfe eines Automaten, den sie mitten im Ort an der B1 aufstellen ließen. Dort gibt es auch Kartoffeln, Milch, Marmelade, Honig und Wurst, die in der nahen Umgebung zugekauft werden – rund um die Uhr, an sieben Tagen der Woche.

„Wenn man eine Viertelmillion in einen neuen Wirtschaftszweig investieren will, macht man sich natürlich viele

Gedanken“, sagt Christoph Löhmann. „Geholfen hat uns bei der Entscheidung, dass wir mit Gerhard Mieke und Simon Buchheister zwei Berater an der Seite hatten, die wissen, wovon sie reden und eine gute Idee nicht nur beurteilen können, sondern auch mithelfen, sie umzusetzen.“

Die Kunden, zu denen auch ein Kindergarten, ein Seniorenheim und eine Gaststätte gehören, wissen, dass die Tiere artgerecht gehalten und die Eier quasi in ihrer eigenen Nachbarschaft gelegt werden. Das kommt so gut an, dass die Löhmanns und ihr Auszubildender mit dem Nachfüllen des Automaten kaum noch hinterherkommen, weswegen bereits nach einem geeigneten Standort für eine zweite Verkaufsstelle gesucht wird.



Der Bus ist da!

Gewinnsparer helfen dem HSV Haldensleben

Schnelle Spielzüge, Tore im Minutentakt und oftmals Spannung bis zum Abpfiff – nur drei Gründe, warum Handball die zweitbeliebteste Mannschaftssportart der Deutschen ist. In unserer Region trainieren die Spielerinnen und Spieler des HSV Haldensleben hart dafür, dass das so bleibt und dass die Fangemeinde noch größer wird.

Besonders mit den Leistungen der „1. Männer“ dürften die Fans gerade sehr zufrieden sein, wo doch der Aufstieg aus der Verbands- in die Landesliga in greifbare Nähe gerückt ist. Mit den sportlichen Erfolgen wachsen aber auch die Entfernungen zu den Spielorten, weswegen die Handballer froh waren, den alten Mannschaftsbus nach 25 Jahren durch einen neuen Transporter ersetzen zu können. Bei der Anschaffung konnten wir die Vereinskasse mit einem Zuschuss aus den Mitteln des VR-Gewinnsparens ein Stück weit entlasten.

Auf dem Foto nimmt Gabor Quantz, der stellvertretende Vereinsvorsitzende, die Spende von Christoph Weber entgegen. Herr Weber ist jedoch nicht nur Mitarbeiter unseres Hauses, sondern auch der Kassenwart des HSV. Was wie ein Zufall klingt, ist für uns ganz normal: In einer regionalen Genossenschaftsbank arbeiten wir nicht nur in Ihrer Nähe, wir leben auch hier und engagieren uns in den örtlichen Vereinen.

Der Mannschaftsbus für den HSV Haldensleben ist nur ein Beispiel für 84 Projekte, die wir im vergangenen Jahr mit fast 120.000 Euro aus den Reinerträgen des VR-Gewinnsparens fördern konnten. Wenn Sie mithelfen wollen, werden Sie doch einfach VR-Gewinnsparer:

Für 5 Euro pro Los haben Sie jeden Monat die Chance auf Geldgewinne zwischen 4 und 25.000 Euro; mehrmals im Jahr finden attraktive Sonderverlosungen statt. Der Spieleinsatz beträgt dabei nur 1 Euro, die übrigen 4 Euro des Lospreises werden gespart und nach einem Jahr zurücküberwiesen. Zusätzlich zu den Gewinnen und Sparsummen fallen Erträge an, die wir mit der VR-Gewinnspargemeinschaft e.V. für gemeinnützige und kulturelle Zwecke einsetzen können. Lose bekommen Sie in jeder unserer Filialen oder ganz bequem auf www.volksbank-mit-herz.de



Grenzen überschreiten

Die 24. Helmstedter Universitätstage

An die fast 250-jährige Geschichte der Universität erinnert in Helmstedt heute noch das Juleum als ehemaliges Hörsaal- und Bibliotheksgebäude, das im Stil der Weserrenaissance errichtet wurde.

Seit 1995 finden dort jedes Jahr um den Tag der Deutschen Einheit die Helmstedter Universitätstage im Rahmen des Projektes „Grenzenlos – Wege zum Nachbarn“ statt.

Die Universitätstage befassen sich in Diskussionsrunden und wissenschaftlichen Vorträgen regelmäßig mit der Frage, wie bestehende oder längst abgebaute Grenzen auch in der Politik und in den Köpfen der Menschen überwunden werden können. Die Themen der mehrtägigen Veranstaltung umfassen jedoch nicht nur die deutsche Teilung und Wiedervereinigung, sondern ebenso Fragen

zur Verständigung und des Zusammenwachsens der Kulturen und Gesellschaften auf europäischer Ebene.

Die 24. Universitätstage standen – passend zum hundertsten Jubiläum der Novemberrevolution – unter dem Motto „Revolution! Verehrt-verhasst-vergessen“. Beleuchtet wurden die Auswirkungen großer revolutionärer Umbrüche und auch die Entstehung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland ab 1918.

Schon fast traditionell haben wir die Helmstedter Universitätstage auch im vergangenen Jahr maßgeblich unterstützt. Wir danken den Organisatoren, die mit ihrer Arbeit ein ums andere Mal die geschichtliche Wissenslandschaft bereichern und Helmstedt über die Region hinaus in sehr positiver Weise bekannt machen.



Partner für Rewe, Penny & Co.

Die Industriebau Haldensleben GmbH

Neue Vertriebs- und Gestaltungskonzepte, mit denen die Marktanteile der Supermärkte und Discounter gegenüber den Mitbewerbern wachsen sollen, sorgen gerade in jüngster Zeit für viel Bewegung in der Einzelhandelsbranche. Oft sind die angestrebten Veränderungen so umfangreich, dass bestehende Geschäfte nicht mehr umgebaut, sondern abgerissen und neu errichtet werden. Um allzu große Umsatzeinbußen zu vermeiden, darf nicht viel Zeit zwischen Schließung und Wiedereröffnung vergehen.

Aus diesem Grund legen die bekannten Handelsketten außer auf Qualität größten Wert auf Termintreue und Zuverlässigkeit bei der Auswahl des ausführenden Bauunternehmens. Dass die Industriebau Haldensleben GmbH



Die Geschäftsführer

Bernd Deumeland und Karlheinz Brecht

vor dem Firmensitz in Haldensleben



genau das kann, hat sie seit ihrer Gründung im Jahr 1996 schon mit über 500 fertiggestellten Handelsobjekten im gesamten Bundesgebiet und bei Wohnungsbauprojekten, wie gerade in Magdeburg, bewiesen. Ein solch guter Ruf entsteht jedoch nicht einfach so. Voraussetzung dafür ist vielmehr eine sehr gute Organisation und hohe Flexibilität, aber auch ein seriöser Umgang mit Bauherren und Architekten.

„Als Generalunternehmer müssen wir jeden Tag unzählige Entscheidungen treffen und kleinere oder auch größere Probleme umgehend lösen“, so Bernd Deumeland, der zusammen mit Karlheinz Brecht die Geschäfte führt.

„Dafür hätten wir vielleicht gar nicht genug Zeit, wenn uns Frau Strube mit ihrer unkomplizierten Finanzberatung nicht den Rücken freihalten würde. Sie bietet ihre Hilfe an, sagt was geht und auch gleich wie es geht.“

Hauptstelle

Wolfenbüttel Am Herzogtore 12
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 889-0
Fax: 05331 889-22222
E-Mail: info@vobawf.de
volksbank-mit-herz.de

KompetenzCenter

Cremlingen Ostdeutsche Straße 23
38162 Cremlingen

Haldensleben Hagenstraße 34
39340 Haldensleben

Helmstedt Kornstraße 2
38350 Helmstedt

Königslutter Westernstraße 9
38154 Königslutter

Lobmachersen Landwehrstraße 20
38259 Salzgitter

Salder Vor dem Dorfe 18
38229 Salzgitter

Schöningen Markt 21
38364 Schöningen

Schöppenstedt Stobenstraße 51
38170 Schöppenstedt

Vechede Hildesheimer Straße 80
38159 Vechede

Velpke Neuenhäuser Straße 1
38458 Velpke

Wendeburg Peiner Straße 4
38176 Wendeburg

BeratungsCenter

Baddeckenstedt Zur Rast 27
38271 Baddeckenstedt

Broistedt Barbecker Straße 2 D
38268 Lengede

Calvörde Amtsweg 14
39359 Calvörde

Eilsleben Wilhelmstraße 6
39365 Eilsleben

Erxleben Breite Straße 6
39343 Erxleben

Gebhardshagen Hardeweg 19
38229 Salzgitter

Gliesmarode Baumschulenweg 2 A
38104 Braunschweig

Grasleben Kirchstraße 2
38368 Grasleben

Helmstedt Nordertor
38350 Helmstedt

Lichtenberg Sültge 1-3
38228 Salzgitter

Oebisfelde Lessingstraße 1 A
39646 Oebisfelde

Oschersleben Halberstädter Str. 92/93
39387 Oschersleben

Remlingen Am Bahnhof 2
38319 Remlingen

Süpplingen Steinweg 15
38373 Süpplingen

Watenbüttel Am Grasplatz 3
38112 Braunschweig

SB-Center

Cremlingen Im Moorbusche 2
(REWE) 38162 Cremlingen

Danndorf Grafhorster Straße 28
38461 Danndorf

Emmerstedt Hauptstraße 53
38350 Emmerstedt

Flachstöckheim Alte Landstraße 42
(NP) 38259 Salzgitter

Flechtingen Zur Spetze 4
39345 Flechtingen

Haldensleben Gänseanger 1
(E-Center) 39340 Haldensleben

Helmstedt Magdeburger Berg 5
(Kaufland) 38350 Helmstedt

Rautheim Gemeindestraße 5 A
38126 Braunschweig

Volkmarode Berliner Straße 53
(real) 38104 Braunschweig

Weferlingen Bäckerstraße 15
39356 Weferlingen

Wolfenbüttel Lindener Straße 64
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Schulwall 2 G
38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Rehmanger 2
(E-Center) 38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Schweigerstraße
(E-Center) 38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Neuer Weg 28 A
(E-Neukauf) 38300 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Wasserwerk 3
(real) 38302 Wolfenbüttel

Wolfenbüttel Am Rodeland 9
(REWE) 38302 Wolfenbüttel



Jahresabschluss 2018

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Anlage zum Jahresabschluss	53
Lagebericht	54
Bericht des Aufsichtsrates	68

Jahresbilanz zum 31.12.2018

AKTIVSEITE

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			19.017.368,44		23.671
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14.936.257,01		15.679
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14.936.257,01				(15.679)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	33.953.625,45	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			126.180.843,70		83.121
b) andere Forderungen			23.519.722,92	149.700.566,62	43.503
4. Forderungen an Kunden				1.212.664.535,04	1.110.467
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	80.028.838,40				(91.453)
Kommunalkredite	9.385.829,80				(20.157)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		52.243.233,19			47.158
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	50.717.281,14				(47.158)
bb) von anderen Emittenten		190.788.569,46	243.031.802,65		205.575
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	120.045.712,39				(132.483)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	243.031.802,65	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				291.244.891,35	286.868
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			41.480.693,23		41.497
darunter:					
an Kreditinstituten	870.945,01				(871)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.570.526,00	43.051.219,23	1.630
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.521.100,00				(1.521)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.581.668,00	1.567
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				4.766.478,85	5.329
darunter: Treuhandkredite	4.766.478,85				(5.329)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.282,00		13
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	5.282,00	0
12. Sachanlagen				28.161.029,03	20.922
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.082.263,71	3.596
14. Rechnungsabgrenzungsposten				158.144,15	237
Summe der Aktiva				2.012.401.506,08	1.890.833

PASSIVSEITE

			GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			4.877.392,10		2.984
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>175.242.420,88</u>	180.119.812,98	174.852
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		311.579.990,96			318.397
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>10.121.793,89</u>	321.701.784,85		13.303
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.229.332.308,75			1.108.296
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>27.887.509,50</u>	<u>1.257.219.818,25</u>	1.578.921.603,10	32.006
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			999.684,00		1.000
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	999.684,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				4.766.478,85	5.329
darunter: Treuhandkredite	4.766.478,85				(5.329)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.483.009,82	1.062
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.536.942,69	1.059
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			20.504.377,35		22.940
b) Steuerrückstellungen			2.552.570,57		3.063
c) andere Rückstellungen			<u>5.699.633,98</u>	28.756.581,90	5.195
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				83.500.000,00	72.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			10.568.733,14		10.906
b) Kapitalrücklage			51.003,43		51
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	40.837.000,00				39.837
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>76.825.716,64</u>		117.662.716,64		74.826
d) Bilanzgewinn			<u>4.034.939,53</u>	132.317.392,74	3.727
Summe der Passiva				2.012.401.506,08	1.890.833
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	68.310.471,65				71.632
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		68.310.471,65		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		140.907.053,63	140.907.053,63		91.793
darunter: Lieferverpflichtungen					
aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR		GESCHÄFTSJAHR		VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	41.555.655,71				39.715
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>3.561.524,73</u>		45.117.180,44		3.938
2. Zinsaufwendungen			<u>3.215.655,47</u>	41.901.524,97	4.854
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.562.258,16		7.046
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			914.451,27		871
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	5.476.709,43	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				30.000,00	163
5. Provisionserträge			21.431.484,25		19.979
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.310.788,86</u>	19.120.695,39	2.273
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				4.020.080,14	1.563
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	22.053.424,27				21.910
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.641.857,90</u>		27.695.282,17		4.798
darunter: für Altersversorgung	1.761.981,79				(995)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>12.754.997,95</u>	40.450.280,12	12.748
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.210.014,59	2.203
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.817.453,49	2.515
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		690
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>90.784,89</u>	90.784,89	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			62.843,93		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	- 62.843,93	1.035
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.099.202,69	22.319
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.521.680,03		7.119
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>61.335,42</u>	9.583.015,45	832
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				11.500.000,00	10.650
25. Jahresüberschuss				4.016.187,24	3.718
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>18.752,29</u>	9
				4.034.939,53	3.727
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				4.034.939,53	3.727
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				4.034.939,53	3.727

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank eG mit Sitz in Wolfenbüttel ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Genossenschaftsregisternummer 207 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungsrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Im Rahmen der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde die Bewertungsmethode gegenüber dem Vorjahr abweichend ausgeübt. Im Vorjahr wurde die Pauschalwertberichtigung unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien gebildet. Zum Berichtsstichtag 31.12.2018 wurde vor dem Hintergrund des neuen IDW ERS BFA 7 das steuerliche Modell insofern angepasst, dass auf den 40-%-Abschlag verzichtet sowie der Betrachtungszeitraum ausgedehnt wurde. Diese Änderung der Bewertungsmethode führt zu einer höheren Bildung von Pauschalwertberichtigungen, was zu einem höheren Aufwand unter der Position 13 in der Gewinn- und Verlustrechnung führt. Insgesamt ergibt sich eine verbesserte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden unabhängig von der Zuordnung zum Umlaufvermögen oder Anlagevermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari werden teilweise linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Weitere in den Vorjahren mit Agio erworbene Wertpapiere des Anlagevermögens, die von vornherein dazu bestimmt waren, bis zum Ende der Laufzeit gehalten zu werden, wurden in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB weiterhin zum Nennwert bilanziert.

Wertpapiere, die im Rahmen einer Bewertungseinheit gemäß Abschnitt 4.7 Tz 76 des IDW RS HFA 30 n. F. zu bewerten sind, wurden nach der Durchbuchungsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Bilanzwert der Altersvorsorgerückstellungen (Grundgeschäft) und der Wertpapiere (Sicherungsgeschäft) beträgt jeweils 0,7 Mio. EUR.

Derivative Finanzinstrumente

Die sich im Bestand befindlichen Credit Linked Notes (CLN)

wurden aus der Historie heraus sowohl getrennt als auch einheitlich bilanziert.

Die getrennt bilanzierten CLNs werden in ihre Komponenten (Schuldverschreibung und Credit Default Swap) zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Die getrennt bilanzierten Basisinstrumente der CLNs (Schuldverschreibungen der DZ BANK) werden mit anerkannten Bewertungsmodellen (Discounted Cashflow-Methode) von der DZ BANK bewertet.

Die einheitlich bilanzierten CLNs werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Darüber hinaus wird eine Kreditverbriefung mit einem Bilanzwert in Höhe von 1,0 Mio. EUR getrennt bilanziert.

Die Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, werden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme werden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die übrigen strukturierten Finanzinstrumente weisen keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen auf und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand wurden zur Steuerung des gesamtbankbezogenen Zinsänderungsrisikos abgeschlossen (Aktiv/Passiv-Steuerung).

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht bilanziert. Sie beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz im Bereich der Forderungen an Kunden, der Wertpapiere, der Sachanlagen und der Rückstellungen. Passive latente Steuern bestehen nicht.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 29,93 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des

§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 87.037 (Vorjahr EUR 79.015) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 87.037 (Vorjahr EUR 79.015) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Betrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Es besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welche in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden. Aufgrund der Gesamtdifferenzbetrachtung und des daraus folgenden Überhangs an aktiven latenten Steuern erfolgt kein Ausweis an passiven latenten Steuern.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 29,93 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253

Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsansparungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 1,60 % bzw. 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,20 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme der o. g. Vereinfachungsregel (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen 10 Jahren ergibt, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Abschnitt F. unter dem Punkt „Ausschüttungsgesperrte Beträge“ angegeben.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 0,81 % p. a. berechnet. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt.

Als Rechnungsgrundlage werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Als besonders gedeckt werden gegenläufige

Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr geänderte Bewertungsmethode bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung hat sich ertragsmindernd ausgewirkt. Ohne die Änderung wäre ein um 1,9 Mio. EUR höherer Jahresüberschuss ausgewiesen worden. Die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage sind von untergeordneter Bedeutung.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	476.617,64	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	476.617,64
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	31.534.248,93	9.001.429,25 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 39.973,79 (b)	40.495.704,39
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.787.183,50	550.014,64 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 1.364.153,47 (b)	11.973.044,67
Summe a	44.798.050,07	9.551.443,89 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 1.404.127,26 (b)	52.945.366,70

Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	463.705,64	7.630,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	471.335,64	5.282,00
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	14.037.186,40	1.023.136,60 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 4.470,01 (b)	15.055.852,99	25.439.851,40
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.362.013,77	1.179.247,99 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 1.289.394,72 (b)	9.251.867,04	2.721.177,63
Summe a	23.862.905,81	2.210.014,59 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 1.293.864,73 (b)	24.779.055,67	28.166.311,03

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	231.874.338,81	-6.620.490,55	225.253.848,26
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	43.706.829,22	-655.609,99	43.051.219,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.566.668,00	15.000,00	1.581.668,00
Summe b	277.147.836,03	-7.261.100,54	269.886.735,49
Summe a und b	321.945.886,10		298.053.046,52

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

- Bei der Barreserve handelt es sich um den Kassenbestand sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die auf EUR lautenden Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 142.698.517 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 73.263.985 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 14.424.877 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig		davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	börsennotiert	nicht börsennotiert	
			EUR	EUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	243.031.802	236.110.398	6.921.404	0	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	7.958.671	420.660	7.538.011	0	
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	599.040	0	599.040	0	

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen sowie Schuldverschreibungen und

anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	144.921.345	121.849.103
Forderungen an Kunden (A 4)	33.879.717	23.032.664	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	61.044.843	68.355.023

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent, aufgliedert nach Anlagezielen

- Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinne

der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 388 (Mischfonds)	116.009.172	8.577.975	532.464
2. UIN-Fonds Nr. 699 (Mischfonds)	170.192.660	13.377.677	3.644.440

Für beide Fonds besteht das Anlageziel in der Steuerung der Eigenanlagen unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten unter Berücksichtigung von Anlagerestriktionen. Gemäß der Allgemeinen Anlagebedingungen der Fonds bestehen in der täglichen Rückgabemöglichkeit grundsätzlich keine Beschränkungen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine

Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wir halten an folgenden Unternehmen wesentliche Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter, Wolfenbüttel	100,00	2017	439	2017	5
b) VR-ImmobilienPartner GmbH, Wolfenbüttel	100,00	2018	129	2018	104*
c) Cramme Landwind GmbH & Co. KG, Gevensleben	66,67	2017	1.995	2017	257
d) Hamburg Wandsbek 17 GmbH, Wolfenbüttel	60,00	-	-	-	-
e) DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,0006763	2017	10.504.000	2017	570.000
f) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	0,034499	2017 / 2018	1.374.605	2017 / 2018	47.534
g) NGB AG & Co. KG, Hannover	2,1894008	2017 / 2018	1.730.731	2017 / 2018	33.603

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit den unter Buchstaben a), c) und d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis sowie mit dem

unter Buchstabe b) genannten Unternehmen ein Ergebnisabführungsvertrag und es wurden Rücklagen gebildet.

Ein Konzernabschluss wurde mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Das unter dem Buchstaben d) genannte Unternehmen wurde im April 2018 gegründet. Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2018 (19.04.2018 bis 31.12.2018) lag zur Erstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass auf die Angabe zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses verzichtet werden muss.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 25.439.851 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 2.721.178 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018
	EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.193.233
Forderungen gegenüber einem Verbundpartner	1.137.316

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.330 (Vorjahr EUR 2.432) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4 Forderungen an Kunden	6.793.755	2.103.071
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.018.583	8.018.421

Bei den obigen, unter A 4 ausgewiesenen nachrangigen Forderungen handelt es sich in Höhe von TEUR 2.794 um haftungsfrei gestellte Kredite.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 866.531 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	20.500.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	40.334.612	106.908.801	389.444.750	602.526.651

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	12.995.204	10.021.922	47.135.669	104.961.368
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1.659.872	2.555.299	5.317.494	589.129
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	10.944.912	5.982.755	10.959.033	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 158.746.003 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2018
	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	494.538
Erhaltene Vorschüsse von Personengesellschaften	162.445

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 1.484.625 (Vorjahr EUR 978.554) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	158.746.003	152.986.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	849.924	1.252.922	0	0

Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	10.244.577
b) der ausscheidenden Mitglieder	324.156
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	4.817

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b und c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2018	51.003	39.837.000	74.825.717
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.000.000	2.000.000
Stand 31.12.2018	51.003	40.837.000	76.825.717

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende Eventualverbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung:

Art der Eventualverbindlichkeit	EUR
Eventualverbindlichkeit gegenüber einem Kunden	9.173.346

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie 33,2 Mio. EUR Haftungsverpflichtungen aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die auf überwiegend 14 Referenzschuldner mit Volumina zwischen ca. 1 Mio. EUR und 4 Mio. EUR entfallen. Die Risiken wurden im Zuge einer

Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	160.135.160
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	999.684

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 17.928.432 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps des Nichthandelsbestands.
- Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen

Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). (Angaben in TEUR):

	Nominalbeträge	beizulegender Zeitwert negativ (-)
Zinsbezogene Geschäfte	20.000	719

- Für einen Credit Default Swap aus einer VR-Circle-Transaktion besteht eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 8.796 (Passivposten 7c).

- Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Barwert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 124.361 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 85.456 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 16.188 (Vorjahr 14.297) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Depotverwaltung sowie für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Krediten und Investmentanlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erstattung von Personalaufwendungen	659.595
Auflösung von Pensionsrückstellungen	829.157
Auflösung von Rückstellungen für Grunderwerbsteuer	800.533
Erstattung der Rechenzentrale	813.500

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 102 (Vorjahr EUR 333) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Zinsanteil und Zinsänderungseffekt aus Pensionsrückstellungen	1.768.884

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 137 (Vorjahr EUR 57) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und mit EUR 1.794.638 (Vorjahr EUR 1.732.769) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 3.038.720 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.745.615 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

Ifd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand	Betrag Ertrag
	EUR	EUR
GuV 8: Auflösung von Pensionsrückstellungen	0	829.157
GuV 8: Auflösung von Rückstellungen für Grunderwerbsteuer	0	800.533
GuV 23: Steuererstattungen für Vorjahre	0	439.673
GuV 23: Steuernachzahlungen für Vorjahre	1.580.542	0

Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Steuerrechtliche Abschreibungen aus Vorjahren gemäß § 254 HGB a. F. beeinflussen das Jahresergebnis un-

wesentlich. Für künftige Jahresabschlüsse ergeben sich hieraus keine erheblichen Belastungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 107.082 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.
- Die Gesamtbezüge für Mitglieder des Vorstands verteilen sich im Geschäftsjahr zu 71 % auf Herrn Gruber, zu 8 % auf Herrn Schulz und zu je 7 % auf die Herren Gericke, Kellner und Stolper. Die Abweichung bei Herrn Gruber gegenüber den anderen Vorstandsmitgliedern resultiert aus der Abfindung der Versorgungsansprüche. Auf weitergehende Angaben wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten Pensionen in Höhe von EUR 927.802.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.593.564.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 84.486 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 8.836.767.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 2.270.409.
- Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 4.981.720.
Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	6	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	267	148
	273	148

Außerdem wurden durchschnittlich 32 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2018	29.566	211.295	10.564.750
Zugang 2018	93	244	12.200
Abgang 2018	967	6.571	328.550
Ende 2018	28.692	204.968	10.248.400

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 314.947

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 316.350

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 50

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

- Abschlussprüfungsleistungen EUR 269.504

- Andere Bestätigungsleistungen EUR 31.459

- Steuerberatungsleistungen EUR 18.184

- Sonstige Leistungen EUR 22.810

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schwetje, Gerhard, – Vorsitzender –
Landwirtschaftsmeister und Inhaber eines
landwirtschaftlichen Betriebes

Grobe, Hartmut, – stellvertretender Vorsitzender –
Bauunternehmer und Geschäftsführer der Firma Grobe
Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Dr. Kreuzburg, Klaus, – stellvertretender Vorsitzender –
Gesellschafter und Geschäftsführer der rpm rapid product
manufacturing GmbH

El Nahawi, Nael
Dipl.-Ing./Geschäftsführer der Firma ROCO Druck GmbH

Hogrefe, Jens
Dipl.-Agrar-Ing./Selbstständiger Landwirt

Lütgering, Birgitt
Selbstständige Ärztin in der Gemeinschaftspraxis
Dr. Andreas, B. Lütgering sowie Inhaberin eines
landwirtschaftlichen Betriebes

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Gruber, Ernst, Bankleiter
Gericke, Matthias, Bankleiter
Kellner, Helmuth, Bankleiter
Schulz, Ralf, Bankleiter
Stolper, Thomas, Bankleiter

Plogsties, Hans-Dieter
Landesbeamter im Katasteramt Magdeburg

Roehse, Thomas
Geschäftsführer und Gesellschafter der
Roehse-Holding GmbH

Dr. Sticherling, Philipp
Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar in der Kanzlei
Sticherling Rechtsanwälte PartGmbH

Vahldiek, Jörg
Dipl.-Volkswirt/Steuerberater in eigener Kanzlei

Wiese, Rudolf Heinz
Dipl.-Ing./Inhaber der Firma
Bernhard Wiese Maschinenbau e. K.

Langkitsch, Bernd
Geschäftsführer der Agrargesellschaft
Wegenstedt mbH & Co. Landprodukte KG
(bis 5.6.2018)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.016.187,24 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von

EUR 18.752,29 (Bilanzgewinn von EUR 4.034.939,53) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 6,50 %	686.012,31
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	2.345.283,36
Vortrag auf neue Rechnung	3.643,86
	<hr/> 4.034.939,53 <hr/>

Wolfenbüttel, 15. April 2019

Volksbank eG

Der Vorstand

Ernst Gruber

Matthias Gericke

Helmuth Kellner

Ralf Schulz

Thomas Stolper

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2018 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank eG, Wolfenbüttel besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwen-

dungen, und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 TEUR 70.549.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit-äquivalenten zum Jahresende beträgt 371,3.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 25.099.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 9.522 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank eG, Wolfenbüttel hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Volksbank eG, Wolfenbüttel

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 Prozent merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 Prozent). Gründe hierfür waren mehrere Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Sonderfaktoren wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr belasteten die Produktion. Der Pkw-Zulassungstau infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP belastete das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte erheblich. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Der Welthandel litt unter der globalen Konjunktorentwicklung, die ihren Höhepunkt überschritten hatte, und der Verschlechterung des handelspolitischen Klimas. Das deutsche Wirtschaftswachstum wurde allerdings wenig durch die Handelskonflikte zwischen den USA und China beeinträchtigt, da die Binnennachfrage weiter robust expandierte.

Der Anstieg des BIP resultierte ähnlich wie im Vorjahr vor allem aus den Konsumausgaben. Der Privatkonsum wurde durch die anhaltend solide Arbeitsmarktsituation und vielfach kräftige Lohnzuwächse erneut ausgeweitet (+1,0 Prozent). Auch der Staatskonsum stieg um 1,0 Prozent. Der Beitrag des privaten Konsums am gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,5 Prozentpunkten höher aus als der Beitrag des staatlichen Konsums mit 0,2 Prozentpunkten.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Bruttoanlageinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Ausrüstungsinvestitionen stärker zu als im Vorjahr (+4,2 Prozent gegenüber +3,7 Prozent). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls unvermindert an (+2,4 Prozent nach +2,9 Prozent in 2017), obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentliche Bauten (+3,4 Prozent) und Wohnbauten (+2,9 Prozent) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Der deutsche Außenhandel verlor 2018 an Fahrt. Die Exporte stiegen aufgrund zunehmender protektionistischer Tendenzen weniger kräftig als im Vorjahr (+2,0 Prozent gegenüber +4,6 Prozent) und auch das Importwachstum blieb hinter dem Vorjahr zurück (+3,3 Prozent gegenüber +4,8 Prozent). Insgesamt verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Zuwachs um rechnerisch 0,4 Prozentpunkte.

Der Staat schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 1,7 Prozent des BIP, bzw. 58,0 Mrd. Euro ab, was aus der höheren Beschäftigung und steigenden Einkommen resultiert. Das Ausgabenwachstum verlief moderat, was auch an der späten Regierungsbildung und der damit verbundenen vorläufigen Haushaltsführung des Bundes lag. Der Schuldenstand sank damit von 63,9 Prozent des BIP in 2017 auf rund 60 Prozent des BIP.

Der deutsche Arbeitsmarkt präsentierte sich auch im abgelaufenen Jahr sehr gut. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter und die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent. Der Beschäftigungsaufbau resultierte vor allem aus der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und aus dem Rückgang der Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten.

Die Verbraucherpreise entwickelten sich im Verlauf des Jahres 2018 recht dynamisch. Die Gesamtentwicklung war durch die Energie- und Nahrungsmittelpreise stark getrieben. Schwache Ernten aufgrund der anhaltenden Hitzeperiode und höhere Rohölpreise ließen diese Komponenten vor allem im Herbst überdurchschnittlich stark steigen. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 Prozent und damit geringfügig stärker als 2017 (+1,5 Prozent).

Die Finanzmärkte blicken auf ein sehr turbulentes Jahr zurück. Die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone, bedingt durch Fortschritte am Arbeitsmarkt und steigende Löhne, sowie die sinkende Steuerbelastung in den USA sorgten für steigende Aktienmärkte. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geopolitische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicherheit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China, belastete das Wachstum in der Volksrepublik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel zogen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben. Auch die innenpolitischen Streitigkeiten in den USA belasteten die Märkte ebenso wie die Ankündigung der US-Regierung, sich aus Syrien zurückzuziehen. Der Dow Jones verlor in Jahresfrist 6 Prozent und beendete das Jahr mit 23.327 Punkten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet und die ultralockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveau. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 Prozent und der Einlagensatz mit -0,4 Prozent im negativen Bereich.

Die Renditen von 10-jährigen Bundesanleihen sind traditionell ein Gradmesser für geopolitische Risiken. So konnten sie zu Beginn des Jahres 2018 bis auf 0,76 Prozent steigen. Im Zuge der Zuspitzung des Handelskonfliktes und der zunehmenden Unsicherheit über den Ablauf des Brexit waren Bundesanleihen im Verlauf des Jahres aber stärker gesucht. Gleichzeitig führte die im Jahresverlauf nachlassende Konjunktur zur Unsicherheit, ob die EZB 2019 tatsächlich – wie von ihr in Aussicht gestellt – den Zinserhöhungszyklus einleiten wird. Dies und der verringerte Sog der US-Renditen gegenüber Bundesanleihen führte zu sinkenden Bund-Renditen. Die 10-jährigen Bundesanleihen rentierten zum Jahresende mit 0,25 Prozent auf dem Niveau von Mitte 2017. Die Renditen im Euroraum insgesamt divergieren wieder stärker. 10-jährige italienische Staatsanleihen stiegen deutlich von 2,10 Prozent auf 3,60 Prozent, während andere südeuropäische Länder im Verlauf des Jahres kaum veränderte Renditen zeigten. Ursächlich war die Konfrontation der neuen Regierung in Rom mit Europa über die Ausrichtung der Fiskalpolitik. Nach Beilegung des Haushaltsstreits sanken die Renditen zum Jahresende 2018 wieder bis auf 2,80 Prozent.

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen, wie der holprigen Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP und dem damit verbundenen Zulassungstau in der Automobilindustrie, aber auch die durch hohe Risiken

geprägte Übernahme von Monsanto durch Bayer, belastete den DAX insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 Prozent unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahre 2018

Auch im Jahr 2018 konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Kreditgenossenschaften trotz einer weniger starken Konjunktorentwicklung an ihre guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anschließen. Die positive Geschäftsentwicklung – in den letzten Jahren mit einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Wachstum – zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken. So stieg die Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken um 44 Mrd. Euro auf 935 Mrd. Euro (+4,9 Prozent). Hierbei konnten die bilanziellen Kundeneinlagen um 34 Mrd. Euro auf 697 Mrd. Euro (+5,2 Prozent) sowie die bilanziellen Kundenforderungen um 32 Mrd. Euro auf 590 Mrd. Euro (+5,7 Prozent) wachsen.

Wachstumstreiber im Kreditgeschäft waren wiederum die langfristigen Forderungen. Sie stiegen von 494 Mrd. Euro auf 522 Mrd. Euro, was einem Plus von 5,5 Prozent entspricht. Grund hierfür war die nach wie vor rege Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Aber auch die kurz- und mittelfristigen Forderungen legten um 8,0 Prozent bzw. 7,1 Prozent auf jeweils 34 Mrd. Euro zu.

Aufgrund der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nahmen bei den Kundeneinlagen wiederum die Sichteinlagen weiter deutlich um 7,9 Prozent auf 458 Mrd. Euro zu. Weniger liquide Bankprodukte wie Termineinlagen und Sparbriefe waren dagegen kaum gefragt. Diese Entwicklung ist auch darin begründet, dass Kunden in Erwartung steigender Zinsen nicht bereit sind, langfristige Zinsbindungen im Einlagenbereich einzugehen.

Der Konsolidierungsprozess unter den Volksbanken und Raiffeisenbanken setzte sich gegenüber den beiden Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der Kreditgenossenschaften lag zum Ende des Jahres 2018 bei 875 Banken. Der fusionsbedingte Rückgang entspricht einem Minus von 40 Banken bzw. -4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2. Entwicklung der Volksbank eG

Unsere Volksbank verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 eine gute Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Geschäftstätigkeit.

	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	2.012.402	1.890.833	1.792.140	1.736.391	1.663.978
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	229.218	183.425	190.422	257.137	239.374

¹⁾ Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 6,4 Prozent auf rund 2.012 Mio. Euro. Treiber des Wachstums waren vor allem das Kreditgeschäft sowie die Kundeneinlagen.

Das Volumen außerbilanzieller Geschäfte stieg um rund 46 Mio. Euro.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kundenforderungen	1.212.665	1.110.467	984.306	921.640	876.166
Wertpapieranlagen	534.277	539.601	515.242	490.500	482.295
Forderungen an Banken	149.701	126.625	180.671	214.625	195.504

Die Kundenforderungen konnten im Berichtsjahr deutlich um 9,2 Prozent auf rund 1.213 Mio. Euro gesteigert werden. Treiber des Wachstums waren sowohl das Firmenkunden- als auch das Baufinanzierungsgeschäft. Die Wertpapieranlagen reduzierten sich geringfügig, während die

Forderungen gegenüber Banken um 23 Mio. Euro stiegen. Beide Positionen dienen insbesondere der Anlage liquider Mittel und der Sicherstellung einer ständigen Zahlungsbereitschaft.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bankrefinanzierungen	180.120	177.836	161.627	192.683	199.982
Kundengelder	1.578.922	1.472.003	1.404.023	1.322.112	1.250.336
Spareinlagen	321.702	331.700	340.269	336.921	341.119
täglich fällige Einlagen	1.229.332	1.108.297	1.020.923	914.758	818.740
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	27.888	32.006	42.831	70.433	90.477
verbriefte Verbindlichkeiten	1.000	1.000	1.000	1.000	4.005

Die Bankrefinanzierungen haben sich im Berichtsjahr kaum verändert und sind um rund 2 Mio. Euro gestiegen. Die Kundeneinlagen sind erneut deutlich gestiegen (+7,3 Prozent). Ursächlich für diesen kräftigen Zuwachs sind die täglich fälligen Einlagen, deren Anstieg 10,9 Prozent betrug. Demgegenüber weisen sowohl

Spareinlagen als auch Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist im Berichtsjahr Mittelabflüsse auf. Das anhaltend niedrige Zinsniveau ist für diese Entwicklung verantwortlich. Auslaufende Festzinspositionen werden derzeit nicht wieder angelegt und auf Tagesgeldkonten geparkt.

Die durch uns betreuten Kundengelder außerhalb der Bilanz in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe setzen sich wie folgt zusammen:

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hypothekendarlehen, Policendarlehen	305.011	270.845	260.791	231.764	218.115
Bauspardarlehen	153.779	146.522	141.186	130.660	114.485
EasyCredit	48.666	48.037	45.939	43.248	38.380
VR Leasing	7.429	6.443	6.989	6.560	5.996
Kundenkreditvolumen (bilanzunwirksam)	514.886	471.847	454.905	412.232	376.975
Kurswerte in Kundendepots, Fondsanlagen	565.811	588.302	562.431	559.248	561.720
Bausparguthaben	146.150	138.505	129.798	122.930	115.992
Rückkaufwerte Lebensversicherungen	119.322	116.282	112.648	113.083	108.363
Kundengelder (bilanzunwirksam)	831.282	843.089	804.877	795.261	786.075
Kundenwertvolumen (bilanzunwirksam)	1.346.168	1.314.936	1.259.782	1.207.493	1.163.050

Das Dienstleistungsgeschäft konnte auch 2018 weiter ausgebaut werden.

Seit Jahren beraten wir unsere Kunden bei den Themen Finanzierung und Geldanlagen auch außerhalb der klassischen Bankprodukte individuell und umfassend.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die in unserer Verbundbilanz ausgewiesenen Kundenvolumina um 31 Mio. Euro (+2,4 Prozent) auf rund 1,35 Mrd. Euro. Der Rückgang bei den Kurswerten im Kundengeschäft ist der Kapitalmarktentwicklung zum Jahresende geschuldet.

Kundenwertvolumen	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kundenwertvolumen Aktiva	1.727.551	1.582.314	1.439.211	1.333.872	1.253.141
Kundenwertvolumen Passiva	2.410.204	2.315.092	2.208.900	2.117.373	2.036.411
Betreutes Kundenwertvolumen gesamt	4.137.755	3.897.406	3.648.111	3.451.245	3.289.552

Das gesamte von uns betreute Kundenwertvolumen hat eine Steigerung von 6,2 Prozent bzw. 240 Mio. Euro erfahren. Dies bestätigt unseren seit Jahren sich am Kunden-

bedarf orientierenden Beratungsansatz und das Vertrauen unserer Kundschaft in die Solidität der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.180	1.289	1.118	1.219	1.191
Vermittlungserträge	9.091	7.959	7.200	8.074	6.723
Erträge aus Zahlungsverkehr	9.546	9.243	8.580	8.767	8.197

Im Dienstleistungsgeschäft konnte der positive Trend aus den vergangenen Jahren weiter gefestigt werden. Die Vermittlungserträge (+14,2 Prozent) sowie die Zahlungsverkehrserträge (+3,3 Prozent) lagen oberhalb des Vorjahresniveaus. Das gesamte Vermittlungsgeschäft stellt für uns eine wichtige Ertragsquelle dar.

Investitionen

Der von uns im Mai 2017 begonnene Neubau unseres Verwaltungsgebäudes wurde Anfang März 2019 bezogen. Die angrenzende Villa, die als Vorstandssitz genutzt wird, wurde parallel dazu umgebaut und restauriert. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 15 Mio. Euro. Mit Fertigstellung dieser zukunftsweisenden Baumaßnahmen wurde ein Großteil der internen Fach- und Stabsabteilungen an unserem Hauptsitz zusammengeführt und auch der Gesamtvorstand ist seitdem in Wolfenbüttel präsent. Wir erwarten hierdurch eine spürbare Verbesserung unserer betrieblichen Abläufe und eine weitere Optimierung der internen Prozesse.

Neben diesem Großprojekt wurden in banküblichem Umfang Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Der aktive Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Mitarbeiter reduziert.

Für die Fortbildung ihrer Qualifikation haben unsere Mitarbeiter insgesamt 2.029 Weiterbildungstage besucht. Dies entspricht einem Durchschnitt von 4,4 Tagen pro aktivem Mitarbeiter.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

In 2018 haben wir uns den neuen Herausforderungen der digitalen Welt und dem damit einhergehenden, deutlich veränderten Kundenverhalten gestellt. Inzwischen verzeichnen wir monatlich rund 626.000 Kontakte per Telefon, Online-Banking oder Mobile-Banking. Die Kundenbesuche in unseren Filialen hingegen betragen ca. 32.000 pro Monat und gehen deutlich zurück. Diesem Trend folgend haben wir im Berichtszeitraum die Geschäftsstellen in Bortfeld, Denstorf, Geitelde, Lesse, Sauingen und Vallstedt geschlossen. Die SB-Standorte Söllingen, Schackensleben und Uhrleben wurden ebenfalls geschlossen. Die Geschäftsstellen Flechtingen, Rautheim, Weferlingen und Wolfenbüttel Lindener Straße wurden von Präsenzgeschäftsstellen in SB-Standorte verändert. Im Gegenzug investieren wir seit 2018 verstärkt in den Aufbau unserer digitalen Leistungsangebote.

Weiterhin haben wir im März 2018 die für unseren Bankbetrieb maßgebliche Software auf eine neue IT-Anwendung umgestellt. Von dieser Umstellung waren nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch alle Kunden, SB-Geräte sowie unser Internetauftritt betroffen. Hintergrund dieser Umstellung war die Verschmelzung der beiden genossenschaftlichen Rechenzentralen im Jahr 2015 zur neuen Fiducia & GAD IT AG. Alle Volks- und Raiffeisenbanken werden nunmehr von nur einem Rechenzentrum betreut. Die vorgenannte Maßnahme dient der Hebung von Synergien in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe mit dem Ziel der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsposition aller Volks- und Raiffeisenbanken. Die Umstellung am 10. März 2018 verlief für unser Haus erfolgreich und erfolgte ohne nennenswerte Störungen im Betriebsablauf.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellt.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Management zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Risikomanagement unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis- (Zinsänderungs-, sonstige Preisrisiken), Beteiligungs-, Liquiditäts- sowie operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist zum einen in der Marktfolge Aktiv und zum anderen im Bereich Controlling angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsfunktion die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen sowie sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management dieser Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Bereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme; diese finden auch Berücksichtigung bei der Chancenbewertung. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir unter anderem unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis der Ergebnisvorschaurechnung, der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile und der stillen Reserven.

Adressenausfallrisiken

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt.

Das Adressenausfallrisiko wird anhand von Ausfallwahrscheinlichkeiten in Bezug auf das aktuelle Nettoblankovolumen bezogen auf das gesamte Risikovolumen berechnet und auf die Risikobudgets angerechnet. Hierbei kommt ein Kreditportfoliomodell zur Anwendung. Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken basiert auf Einstufungen aller

Kreditnehmer in Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Bonitätsgruppen. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes bestehen Limite unter anderem in Bezug auf die Risikodeckungsquote, die Blankokreditquote, den höchsten Blankoanteil und den höchsten Einzelkredit.

Die Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen messen wir anhand eines Kreditportfoliomodells für Eigen­geschäfte. Des Weiteren haben wir zur Überwachung ein Limitsystem eingerichtet. Bonitätsrisiken werden durch uns quartalsweise anhand historischer Bonitätsmigrationen, Spreadveränderungen sowie Ausfallwahrscheinlichkeiten gemessen.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen in vollem Umfang entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände quartalsweise unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir vierteljährlich die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandels­geschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem und Kontrahentenlimite begrenzt.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Bereich Controlling verantwortlich. Für diesen Zweck haben wir ein Limitsystem eingerichtet. Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen

aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene können wir Zinssicherungsinstrumente einsetzen. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, deren Überschreitung die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst.

Beteiligungsrisiken

Im Wesentlichen halten wir Beteiligungen an Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Darüber hinaus führen wir die Geschäftstätigkeiten Baulandentwicklung und AssetImmobilien in eigenen Tochtergesellschaften. Ergänzend sind wir an kleineren, unbedeutenden Gesellschaften beteiligt. Wir betrachten quartalsweise die Entwicklung unseres Beteiligungsbestandes. Bei der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigen wir das Beteiligungsrisiko im Rahmen eines Abzugspostens.

Liquiditätsrisiken / Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Das Liquiditätsrisiko wird durch aufsichtsrechtliche Vorgaben begrenzt. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf gerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken und in Wertpapieren tragen wir entsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können. Wir ermitteln einmal jährlich die entstehenden Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken unter Einsatz eines einfachen Kostenverrechnungssystems. Dies trägt unserem Geschäftsmodell mit überwiegend kleinteiligem Kundengeschäft auf Aktiv- und Passivseite sowie einer stabilen Refinanzierung Rechnung.

Operationelle Risiken

Neben den vorgenannten Risiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren

und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch entsprechende Verträge mit Dritten abgesichert.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	215.817	201.347	188.104	180.546	169.843
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	226.875	214.574	204.537	192.669	183.904
Harte Kernkapitalquote ²⁾	12,8 %	12,7 %	13,6 %	14,3 %	14,7 %
Kernkapitalquote ²⁾	12,8 %	12,7 %	13,6 %	14,3 %	14,7 %
Gesamtkapitalquote	14,5 %	14,7 %	15,6 %	16,6 %	17,2 %

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

²⁾ Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer von Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagenen Zuweisung des Bilanzgewinns zu den Ergebnismittelrücklagen, die nach der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser bilanzielles Eigenkapital 215,8 Mio. Euro; das sind 10,7 Prozent der Bilanzsumme.

Unsere Eigenkapitalausstattung ist weiterhin angemessen.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolu-

menzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Die Absicherung unseres Kreditbestandes ist zufriedenstellend.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kunden entsprechen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtungen entfallen rund 16,5 Prozent unserer Kundenforderungen auf die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen unserer Volksbank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	225.855	232.110	250.841	253.357	208.618
Liquiditätsreserve	308.422	307.491	264.400	237.731	273.677

Unseren Wertpapierbestand haben wir der Liquiditätsreserve sowie dem Anlagevermögen zugeordnet. Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Anlagevermögen enthalten ist ein bankeigener Investmentfonds mit einem Volumen von rund 157 Mio. Euro. In der Liquiditätsreserve entfällt ein Betrag von 107 Mio. Euro ebenfalls auf einen bankeigenen Investmentfonds. Beide Fonds sind größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Die zinsinduzierten Kursänderungsrisiken für den Bestand der festverzinslichen Wertpapiere werden mit Hilfe des Barwertkonzeptes ermittelt, die bonitätsbedingten Kursrisiken mittels eines Kreditportfoliomodells. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren kommt der Value-at-Risk-Ansatz zum Tragen.

Derivatgeschäfte

Im Geschäftsjahr 2018 waren zinsbezogene Derivate in Form von Swaps im Bestand. Sie dienen zur Steuerung des gesamtbankbezogenen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung). Darüber hinaus waren Derivate zur Steuerung des Adressenausfallrisikos im Bestand. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir quartalsweise mit Hilfe einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz.

Ausgehend von unserer Zinsmeinung werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt und analysiert. Nach den auf dieser Grundlage zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres und der Folgejahre ermittelten Zinsänderungsrisiken und -chancen ergeben sich überschaubare Auswirkungen auf das Betriebsergebnis des laufenden und des darauf folgenden Geschäftsjahres.

Währungsrisiko

Ungedeckte Währungspositionen bestehen nicht. Für die Devisenkassageschäfte mit unseren Kunden bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagen-sicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten. Ferner konnten wir allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist für einen Betrachtungszeitraum von zwei Jahren mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss ¹⁾	47.378	46.716	44.283	47.520	46.291
Provisionsüberschuss ²⁾	19.121	17.706	16.351	17.479	15.404
Verwaltungsaufwendungen	40.450	39.456	39.488	40.630	40.041
a) Personalaufwendungen	27.695	26.708	25.828	27.456	26.350
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.755	12.748	13.661	13.174	13.690
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	25.071	21.973	19.810	21.121	18.443
Bewertungsergebnis ⁴⁾	28	345	-4.326	-4.200	-4.866
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.099	22.319	15.484	16.921	13.577
Steueraufwand	9.583	7.950	6.809	5.663	4.974
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.500	10.650	5.000	7.250	5.050
Jahresüberschuss	4.016	3.718	3.676	4.007	3.553

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 ⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,20 Prozent (Vorjahr 0,20 Prozent).

Der Zinsüberschuss konnte im Berichtsjahr – bedingt durch einen Anstieg beim Kundenkreditgeschäft – auf 47,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die Zinsspanne hat sich hingegen von 2,47 Prozent auf 2,35 Prozent der Bilanzsumme reduziert.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich positiv und konnte aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie dem Vermittlungsgeschäft um rund 1,4 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 2,50 Prozent auf 40,5 Mio. Euro gestiegen. Während sich die Personalaufwendungen aufgrund höherer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen erhöht haben, lagen die anderen Verwaltungsaufwendungen nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Cost Income Ratio ist mit 65,2 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau, da sich sowohl der Zins- und Provisionsüberschuss als auch die Verwaltungsaufwendungen erhöht haben.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Auch in diesem Geschäftsjahr wurden die

Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB dotiert. Der Wertpapierbestand hat ein negatives Bewertungsergebnis erzielt. In Summe ist das Bewertungsergebnis in diesem Geschäftsjahr leicht positiv.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir nach der Planung mit einem geringeren Ergebnis.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen und Wertpapierbeständen sind angemessen; für erhöht latente Risiken im

Kreditgeschäft bzw. bei den eigenen Wertpapieren besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den betrieblichen Erfordernissen. Die aufsichtsrechtlichen Normen wurden über das gesamte Geschäftsjahr hinweg erfüllt.

Die Ertragslage im Berichtsjahr war gut.

Aufgrund unserer soliden und risikobewussten Geschäftspolitik sowie der installierten Instrumentarien zur Risiko- steuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Der konjunkturelle Aufschwung wird sich im Jahr 2019 nur noch in abgeschwächter Form fortsetzen. Eine Rezession ist nach unserer Einschätzung aber unwahrscheinlich. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wird von der Bundesregierung mit ca. 1,0 Prozent prognostiziert. Das Wirtschaftswachstum dürfte vor allem durch den privaten Konsum getrieben werden, denn dieser profitiert vom hohen Beschäftigungsstand und einer positiven Lohnentwicklung. Die Inflation der Eurozone ist noch immer auf einem niedrigen Niveau, wenngleich die Kernrate einen leichten Aufwärtstrend verzeichnet. Die EZB hält unverändert an ihrer Niedrigzinspolitik fest. In einem zunehmend herausfordernden Umfeld mit wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken sehen wir auch für 2019 keine Zinswende.

Insgesamt sollte für unsere Firmen- und Privatkunden in unserem Geschäftsgebiet weiterhin ein positives wirtschaftliches Umfeld herrschen. Die positive Entwicklung unserer Region in 2018 sollte sich in 2019 fortsetzen und ihren Niederschlag in unseren Geschäftszahlen finden.

Basierend auf dieser Einschätzung rechnen wir im Rahmen unserer Unternehmensplanung für das laufende und das darauf folgende Geschäftsjahr mit einem stabilen Wachstum, und zwar sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen.

Der Steuerung und Überwachung der Kreditausfallrisiken kommt unverändert eine besondere Bedeutung zu.

Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage rechnen wir auch in Zukunft mit einer weiteren Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Negative Auswirkungen aus Kredit- und Marktpreisrisiken auf unsere Vermögenslage erwarten wir nicht.

Aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung sowie der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund gehen wir auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus.

Wir werden den Weg der Optimierung unserer Aufwands- und Ertragsrelation weiter fortsetzen.

Möglichkeiten einer weiteren positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank, d. h. Chancen, sehen wir im weiteren Ausbau unserer Kundenbeziehungen bzw. der Gewinnung von Marktanteilen in unserer Region. Durch diese zentralen Punkte erhoffen wir uns eine Verstärkung der Margen und eine Verbesserung des Vermittlungsgeschäftes.

Auf Basis der skizzierten Rahmenbedingungen und unserer sorgfältigen Planungsannahmen gehen wir auch für das Jahr 2019 davon aus, ein zufriedenstellendes Jahresergebnis zu erzielen. Die Zusammenführung der internen Fach- und Stabsabteilungen im neuen Verwaltungsgebäude im März 2019 sollte sich in verbesserten Arbeitsabläufen und weiteren Synergieeffekten positiv niederschlagen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unserer Einschätzung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen, sodass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die nächsten beiden Geschäftsjahre eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine moderat rückläufige Ertragslage.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass, soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

IV. Zweigniederlassungen

Wir unterhalten keine Zweigniederlassungen.

Wolfenbüttel, 15. April 2019

Volksbank eG

Der Vorstand



Ernst Gruber



Matthias Gericke



Helmuth Kellner



Ralf Schulz



Thomas Stolper

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen und übertragenen Aufgaben wahrgenommen und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Von besonderer Bedeutung für die Bank waren die strategische Neuausrichtung auf die digitalen Herausforderungen und damit einhergehende Neustrukturierung des Filialkonzeptes sowie der Wechsel des Bankenkernanwendungsverfahrens. Die Umstellung auf diese neue Bankensoftware erfolgte im März 2018 ohne größere Komplikationen und resultiert aus der Fusion der beiden genossenschaftlichen Rechenzentralen Fiducia IT AG und GAD eG zur Fiducia & GAD IT AG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Bank sowie über wichtige Einzelvorgänge und anstehende Projekte. Den regelmäßigen vierteljährlichen Berichtspflichten, insbesondere aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, ist der Vorstand nachgekommen und hat den Aufsichtsrat umfassend über die Risikolage informiert. Der Aufsichtsrat hat von seinen Aufsichts- und Informationsrechten sowie dem Prüfungsrecht nach pflichtgemäßem Ermessen Gebrauch gemacht. Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst.

Im Jahr 2018 fanden elf Sitzungen des Gesamtaufichtsrates sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Ergebnisse des Prüfungsausschusses wurden im Gesamtgremium behandelt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde wurde eine Fortbildung wahrgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2018 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses mit dem Vorstand eingehend erörtert, geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit dem Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung scheidet turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat Herr Dr. Klaus Kreuzburg, Frau Birgitt Lütgering und Herr Hans-Dieter Plogsties aus. Die Wiederwahl ist zulässig und wird vorgeschlagen.

Darüber hinaus schlägt der Aufsichtsrat die Wahl von Frau Dora-Christina Paeschke aus Bebertal in den Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz aus. Durch ihr großes Engagement konnte die Volksbank, trotz der großen Herausforderungen im Jahr 2018, wiederum ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Unser Dank gilt darüber hinaus den Mitgliedern und Kunden für ihre Treue und ihr großes Vertrauen in die Volksbank eG, Wolfenbüttel.

Wolfenbüttel, 23. April 2019



Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Schwetje".

Gerhard Schwetje
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber und Kontakt:

Volksbank eG
Am Herzogtore 12, 38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 889-0
Telefax: 05331 889-22222

info@vobawf.de
www.volksbank-mit-herz.de

Register GenR 207
Amtsgericht Braunschweig

Fotos:

Frank Bierstedt (wenn nicht anders angegeben)
Braunschweigische Landschaft e. V. (Seite 7, rechts)
Leonhard Pröttel (Seite 9, oben rechts)
Stadt Wolfenbüttel (Seite 13)
sander's backstube GmbH & Co. KG (Seiten 14 und 15)
Hauke Harms (Seiten 16 und 17, Mitte und rechts)
Hohrenk Systemtechnik GmbH (Seite 19, Mitte oben)
Andreas Greiner-Napp (Seite 25)
REWE Markt GmbH (Seite 27, rechts)

Druck und Weiterverarbeitung:

ROCO Medienhaus

Alle Rechte vorbehalten.

